



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

175 (14.4.1938) Abend-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397730)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfachkonto: Reichsdruck Nummer 17590 - Postanschrift: Remajel Mannheim

Abendausgabe: 25 mm breite Millimetergröße 8 Seiten, 70 mm breite Textspaltenweite 20 Zeilen. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundtarife. Abgemessen abgibt in die Anzeigen-Verträge Nr. 2. Bei Anzeigenverträgen oder Aufträgen mit besonderer Nachdrucksetzung oder bei Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Orten und für besondere Zwecke, sind besondere Bedingungen zu vereinbaren. Druckerei: Reichsdruck Mannheim.

Abend-Ausgabe A u. B

Donnerstag, 14. April 1938

149. Jahrgang - Nr. 175

500 US-1-Bombenflugzeuge für London?

Italien und der französische Annäherungsversuch - Der englisch-italienische Vertrag

Amerikas Aufrüstungshilfe

Wozu braucht England diese Unterstützung durch Amerika?

(Santmeldung der R M S.)

+ London, 14. April.

Ein Teil der Londoner Morgenpresse befaßt sich mit der Erklärung, die der kasselerische Luftminister Lord Winterton am Mittwoch im Parlament abgab, wonach die Regierung jetzt endgültig überprüfe, wie weit die britische Luftmacht mit Hilfe von den Vereinigten Staaten und Kanada vergrößert werden könne.

„Das Chronicle“ schreibt, eine Abordnung von Parlamentariern werde sich am 20. April nach Amerika begeben. Der New Yorker Korrespondent des Blattes will wissen, daß England bestrebt, 500 Bombenflugzeuge in USA zu kaufen. Nach Winterton des „Daily Express“ wür-

den aber zunächst nur Einzelteile nach England geliefert werden.

Wäre sie nicht ein Symptom für die allgemeine Verunsicherung des europäischen Westens, so hätte England Sorge um seine Aufrüstung mehr beklagend als beunruhigend an sich. Ein Reich, das in seinen eigenen Grenzen über alle Hilfsmittel technischer und wirtschaftlicher Art verfügt, und das zusätzlich auch wie das englische Aufrüstungsprogramm verfügt, viele Quellen für aufzubereitende, glaubt noch Amerika zur Hilfeleistung für seine Aufrüstungsbedürfnisse? Einzigartig ist einerseits, einerseits, aber andererseits doch nur einer im Werte gerichteten Verunsicherung? Die Deutsche liegen diesem Verständnis jedenfalls ohne Aufregung, aber mit einem ablehnenden Saunen an.

Besuch beim Führer



Die Führerin der weiblichen spanischen Soldaten, Dolores Ibarruri, die Schwester des Generals der Soldaten, wurde vom Führer in der Reichskanzlei empfangen. Rechts: Generalminister Dr. Brüning.

Nach der Einigung mit London die mit Paris?

Italien konstatiert mit Vergnügen...

Lebhaftes Genugtuung über das französische Wiederannäherungsbedürfnis

(Santmeldung: unj. vom Vertreter)

+ Rom, 14. April.

In englischen Kreisen Rom wird der Bericht über die Verhandlungen über die Wiederannäherung mit großer Freude aufgenommen. Man glaubt, daß die Verhandlungen ein diplomatisches Vertragsinstrument bringen, das die Beziehungen zwischen England und Italien wieder herstellt.

Derzeit von englischer und Itali von italienischer Seite haben bereits eine erste Vereinbarung erzielt in der die Rückkehr des Vertrages bekräftigt wurde und ganz allgemein wird angenommen.

Wohlgemerkt am Samstag unterzeichnet wird, ist es der Welt noch vor dem Ziel als eine der englisch-italienischen Oberkriegsbedürfnisse verstanden werden kann.

Romden die englisch-italienischen Beziehungen hergestellt werden sind und der Inhalt des Vertrags in Italien auch der weiteren Öffentlichkeit bekannt. Man glaubt, daß die Verhandlungen ein diplomatisches Vertragsinstrument bringen, das die Beziehungen zwischen England und Italien wieder herstellt.

Im Vordergrund steht in diesem Zusammenhang die Annäherung der Beziehungen eines französischen Reiches zum Centralen. Die französische Politik im Balkan, Frankreich wird bekanntlich, seitdem im Herbst 1936, die Beziehungen zu Italien wieder hergestellt sind. In diesem Zusammenhang ist die Annäherung der Beziehungen eines französischen Reiches zum Centralen. Die französische Politik im Balkan, Frankreich wird bekanntlich, seitdem im Herbst 1936, die Beziehungen zu Italien wieder hergestellt sind.

urteilung der Lage geführt. Eine Einmündigung der Annäherung, wie oben sie betrieben habe, hätte einen anderen Weg zum Krieg bedeutet. Die Verhandlung wäre nicht möglich gewesen, wenn Chamberlain vorher nicht eine klare Erklärung über die Lage und die Möglichkeiten sowie die Anzahl gehabt hätte, sich Odens zu entscheiden und den Angriffen des internationalen Marxismus Widerstand zu leisten. Chamberlain hätte aber auch nicht Entsprechendes erreichen können, wenn er nicht beim Durch eines eben solchen guten Willens und einen nicht geringeren Friedenswunsch vorgefunden hätte.

In den unmittelbaren Folgeerscheinungen des bevorstehenden Abkommens geht die Anklage einer Neuorientierung Frankreichs. Man spricht in Frankreich nicht mehr von Einmischung in Spanien und von einem „Zusammenschluß der großen Demokratien gegen die totalitäre Herrschaftsform“, sondern man bezieht sich, dem Beispiel Englands zu folgen. Auch in dieser Hinsicht werde das italienisch-englische Abkommen als ein entscheidender Beitrag zur Bekämpfung der europäischen Lage angesehen sein.

Arbeit und Geld

Die Institution des Geldes geht bekanntlich bis in die große Vergangenheit zurück. Der wachsende Verkehr der Menschen untereinander machte die Einführung eines Zahlungsmittels notwendig, nachdem der reine Tauschhandel eine immer größere Ausdehnung gewonnen hatte. Welchen Wert hat es auch immer man in aller oder in neuer Zeit dem Gelde unterlegt; immer blieb es im Wirtschaftlichen der Welt nur ein Mittel, den Austausch der Güter zu erleichtern und zu fördern. Der Mensch hat sich eigentlich erst in neuerer Zeit wirtschaftlich geistlich geistlich, etwa seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in steigendem Maße vom ursprünglichen Sinn des Geldes abgewandt. Die Fortung des Geldes als Wert an sich war etwas Neues, um zunächst für die private Tüchtigkeit. Mit dem war im wirtschaftlichen nur der Staat, besonders bei der Auslegung eines Kriegszustandes, in dieser Weise vorgegangen.

Am Samstag wird unterzeichnet

Der englisch-italienische Vertrag fertig - Ein Dokument von 20 Seiten

(Santmeldung der R M S.)

+ London, 14. April.

Künftig wird jetzt hier schätzt, daß das englisch-italienische Abkommen am Samstag nachmittags unterzeichnet und dann veröffentlicht wird. Es handelt sich um ein Dokument von über 20 Seiten.

(Santmeldung der R M S.)

+ Rom, 14. April.

Die feierliche Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens wird einem ähnlichen Bericht zufolge Samstag nachmittags in Rom im Palazzo Chigi erfolgen.

Mussolini hat Donnerstag in Kammerarbeit des italienischen Außenministers Graf Ciano den englischen Botschafter Lord Perth im Palazzo Venezia empfangen, um die endgültige Fassung des italienisch-englischen Abkommens zu überprüfen, damit die englisch-italienischen Verhandlungen ihren Abschluß finden.

Da das Abkommen nunmehr, wie die Londoner Vertreter der italienischen Presse erklären, auch vom englischen Kabinett geprüft und gebilligt worden ist, andererseits bereits die Zustimmung der italienischen Regierung hätte, könne man mit Bestimmtheit annehmen, daß am Samstag nicht nur die Unterzeichnung, sondern auch die endgültige Unterzeichnung vor sich gehen werde.

In diesem Zusammenhang wird in den Londoner Berichten erklärt, daß eine Reihe des Grafen Ciano nach London in wenigen Tagen nach dem Abschluß der Verhandlungen oder auch nur offizieller Behauptung als sehr wahrscheinlich angesehen werde, da bisher weder von Rom noch von London ein Dokument erfolgt ist.

Goore-Belshba unterwegs nach Malta

Kriegsminister Goore-Belshba verließ am Donnerstagmorgen 11 Uhr mit dem Zug London, um sich nach Malta zu begeben. Premierminister Chamberlain beehrte im Unterhaus auf eine entsprechende Anfrage, daß der Kriegsminister während eines Besuchs in einem öffentlichen Gebäude abhandeln werde.

Der französische Ministerbesuch in London

Im Zusammenhang mit Gerüchten über einen französischen Ministerbesuch in London wird an zureichender Stelle nachdrücklich erklärt, daß keinerlei Vorbereitungen für einen derartigen Besuch zur Zeit getroffen wurden. Es hätte auch keinerlei diesbezügliche Besprechungen stattgefunden. Die Angelegenheit eines derartigen Besuches zu einer bestimmten Zeit werde jedoch seit etwa drei Wochen erwohnt und es sei durchaus möglich, daß ein derartiger Besuch zu einem späteren Zeitpunkt zu Stande kommen werde.

Sowjetrußland gräbt sich ein

Die „Czech Post“ meldet, werden an der sowjetrußischen Westgrenze, insbesondere an der tschechischen Grenze, geheime Arbeiten durchgeführt, bei denen es sich natürlich nur um den Bau von Festungsanlagen handeln könne. Diese Arbeiten seien insbesondere auch in jenen Grenzstrichen in Angriff genommen worden, aus dem unläugbar erst die Besetzung jenseitig in das Innere des Landes gebracht werden muß.

Die entscheidende Wendung vollzog sich mit der Durchsicht der liberalistischen Ideen auch in der wirtschaftlichen Welt. Die Macht des Geldes wuchs in dem Maße, wie die Industrialisierung zunahm, die Formen der Unternehmungen sich vom überlieferten, patriarchalisch geleiteten Einzelbetrieb zum unübersehbaren, in seiner kapitalmäßigen Verflechtung außerordentlich weit gespannten Großkonzern erweiterten. Das Geld, das Kapital solcher Großunternehmungen war damals nicht mehr Mittel zum Zweck, zum Zweck des Güterausstausches nämlich, sondern es wurde schließlich absoluter Zweck an sich, Ausdruck der überlegenen Machtstellung, vor der die Produktion als Folge zurückzutreten hatte.

Im inneren Zusammenhang damit entstand das, was wir soziale Frage nennen. Die Massen der arbeitenden Menschen wurden im Zuge des wirtschaftlichen Überflusses der oberen Schichten ausgebeutet, die ihn fortan regierte, dem Kapital, und so mehr sie sich ihrer Abhängigkeit bewußt wurde, desto härter wurde auch das Gefühl der Ohnmacht, damit aber auch der Feindschaft gegen den Tyrannen: Geld! Auf solchem Boden entstanden die ideologischen Irrtümer des Marxismus, der keine andere Lösung der sozialen Probleme mehr sah, als die Überwindung der Produktionsmittel in den Besitz der breiten Massen, zu dem Zweck, durch die Anreicherung des Kapitals nun selber die Herrschaft an sich zu setzen.

Im Kampf um solche Ziele mußte auch der Streik der Arbeit eine wichtige Wendung erfahren. Man leugnete fortan den ethischen Sinn der Arbeit, und erniedrigte sie zu einer Ware, die man zu einem möglichst hohen Preise loszuschlagen. Arbeit wurde eine Ware für Geld, nur widerwillig produziert nicht zum Nutzen der Allgemeinheit, sondern zur kümmerlichen Befriedigung der eigenen Existenz, die

Anzeichen für eine neue europäische Politik

Das „Mailand, 14. April.“ Die Berliner „Gazzetta del Popolo“ erzählt in der Mitteilung der Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien die Anzeichen für eine neue europäische Politik. Die Nachricht von der bevorstehenden Unterzeichnung des Abkommens habe die internationale Presse zu einer weniger pessimistischen Be-

Die Entwicklung des Handwerks

Innungsversammlung der Bildhauer und Steinmetze

Die Bildhauer- und Steinmetz-Innung für die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim hielt am Mittwoch im „Bilde-Bräu“ eine gut besuchte Innungsversammlung ab.

Ein Vortrag des Architekten Walsch, der aufschlußreich über die Stellung des Handwerkers im Wirtschaftswandel sprach, wurde mit großem Interesse verfolgt.

Kaarllass - Das Meiste Ausgezeichnete

„Signale nach London“

Der Film mit Madeline Carroll in der „Schönheit“

Kam es auch nach Mannheim gekommen, dieser ausgezeichnete Film des bekannten amerikanischen Regisseurs Henry King.

Der Film leuchtet zurück in die bewegten Jahre, da Napoleon Bonaparte Europa bereits beherrscht und nun dem britischen Handel den Kampf ansetzt.

Der Oberrheinklub vor Mannheims Toren

Auf den Spuren deutscher Vergangenheit

Eine Wanderung von Hermsheim über Kloppeim zum römischen Wachhaus bei der Seckenheimer „Waldspitze“

Die Seckenheimer Oberrheinklub hat eine interessante Wanderung durchgeführt, die auf die Spuren deutscher Vergangenheit führt.

Schon gleich bei Beginn der Wanderung zwischens Gindlas und Reichsautobahn wies er auf ansehnliche, seit Jahrhunderten schon verlassene Ruinen hin.

Nach langer Zeit im „Waldspitzen“ wanderte man weiter zur Seckenheimer Neuliedelung „Waldspitze“.

Später, um weiterhin durch Floß die britischen Handelschiffe, denen die Raperung durch Napoleon Bonaparte drohte, zu den alten Weinbergen zu verfahren.

Im Besonderen: Deutsches Wochenblatt und Schmetterlingsfliegen.

Jahren unter einer Dämne lagen, bis diese, jahrelang als Sandgrube benannt, nach und nach abgetragen wurde.

Vertrauter Sonntag

Obwohl am 3. April ein langer Regen-Sonderzug viele Mannheimer nach Stuttgart brachte, und unsere Kochschicht anlässlich der großen Einmischung einen riesigen Festzug in Richtung Stuttgart hatte, waren 400 Räder zum Hauptbahnhof gekommen.

Kurzzeit der Saison

Allem Anschein nach haben wir noch ein bisschen von der amerikanischen Kälteeiszeit abzukommen; denn es wehte heute ein kaltes Nördchen.

Nun vor der ersten Wangoide, und verschiedenlich hat man lange Rohrkolben. Stark verbleicht hat die Infuhr in Rhodarber, der sich nicht nur zum Kompost, sondern auch zu fertigen Röhren eignet.

In Rheingau duldet und das Maltraum entgegen; auch Waldstetten sind, die aber bereits durch Regen etwas gelitten haben.

Fische, Wild, Geflügel, Rind- und Kleintiere waren reich beschickt, und mancher diese Karren oder Schell abnte, frühlich pführend, noch nicht von dem ihm am morgigen Tage drohenden Geschick.

Das Darmstädter Glodenpiel erklingt wieder

* Darmstadt, 14. April. Das berühmte Glodenpiel im Residenzschloß der hiesigen Landesherren hat vor einiger Zeit ausgedient und zur Wiederherstellung und Erneuerung in eine bekannte Glodenfeste übergeführt worden.

Karfreitag

erscheint keine Zeitung.

Karfreitag

erscheint nur eine Ausgabe der Neuen Mannheimer Zeitung, und zwar um 12 Uhr. Anzeigen für diese Ausgabe sind bis spätestens Samstag, 9 Uhr vormittags, anzugeben.

Unsere Bezugs- und Offizientenhalter bleiben am Samstag bis 1 Uhr geöffnet.

50-jähriges Jubiläum - OL Seeborn a. D. B. 13. April. Ein feierliches Jubiläum begeht am 13. April Generalleutnant a. D. von Seeborn.

Zeumer - Immer wieder Trumpf! - Unser 60 Sportthun haben Sie flotten abenden Kutschhaus in der Bismarckstraße 30.

Tageskalender - Sonntag, 13. April. Nationaltheater: „Der Hahn“... Montag, 14. April: „Der Hahn“... Dienstag, 15. April: „Der Hahn“...

Mannheimer Nationaltheater - vom 17. bis 25. April 1933 im Nationaltheater

Das Programm des Nationaltheaters: Sonntag, 17. April: „Der Hahn“... Montag, 18. April: „Der Hahn“... Dienstag, 19. April: „Der Hahn“...

Im Neuen Theater im Hofgarten

Das Programm des Neuen Theaters: Sonntag, 17. April: „Der Hahn“... Montag, 18. April: „Der Hahn“... Dienstag, 19. April: „Der Hahn“...

Gestellungsbefehl - Einberufungsbefehl

Dieser Arten der militärischen Einberufung - Neuregelung durch das Oberkommando des Heeres

Unter Aufhebung entgegenstehender bisheriger Bestimmungen, ist eine Neuregelung der Einberufungsbefehle erfolgt, wie das Oberkommando des Heeres mitteilt.

Wird bei der Aushebung durch den Wehrbeauftragten der Mann vorläufig in die Heimat verbleibender Wehr ist und den hierfür gültigen Gesetzen unterliegt.

Die besonderen Anordnungen hiebei sind mit der Wehrleitung abzuvergleichen.

Schöne weiße Zähne durch Chlorodont - die Qualitäts-Zahnpaste

Ein Leben in Angst

Das tragische Schicksal des Zaren Paul I. Tatsachenbericht von General A. Noskoff

(Copyright by Verlags-Berlag Otto Schöner, Berlin)

Die Kärzle im Vatikan ist für den 20. Juni festgesetzt. In einem der vorhergehenden Tage ist Paul zum letzten Verzicht auf Kaiserin Katharina gezwungen worden. Er soll die wichtigsten Dokumente der ihm anvertrauten Geheimen Angelegenheiten mitbringen. In einem nicht bis zum letzten überlegten Entschluß und Willen zum Verzicht auf dem Kaiserlichen Thron hat er sich im Hinblick auf den bevorstehenden Tod des Kaisers die Führung dieses Thronerbes übertragen. Jetzt bedauert sie die damalige Entscheidung.

„Adante ich Sie erwidern möchte!“ In der Erwartung des Kaisers überließ Katharina diese schwerwiegende Frage. „Es geht nicht — der Mann ist zu einfältig! In seiner Person den ererbtesten Feind zu bekommen, wäre zu gefährlich. Man muß einen anderen Weg wählen.“

Den einbrechenden Paul begrüßt sie mit majestätischer Stimmwürdigkeit.

„Gehst du mitkommen, Nikita Iwanowitsch? Nehmen Sie Platz! Wie geht es Ihnen?“

„Gehst du mit, Nikita Iwanowitsch?“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Meine Anordnungen für die Zeit meiner Abwesenheit! Ich würde mich sehr freuen, wenn sie Ihre Zustimmung finden. In erster Linie die Ernennung des Senators Kowaleff; er soll die Hauptaufgabe über Nade und Ordnung in Petersburg übernehmen. Es sind dumme Gerüchte im Umlauf, die diesen Mann übermäßig bekannt sein.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Katharina II. nimmt ein bedrückendes Blatt vom Tisch.“

„Ich denke ja, Majestät!“
Katharina schielte langsam, als ob sie noch abwartete, sich mit Pauls Entscheidung einverstanden zu erklären, das Dokument dem Kaiser zurück.
„Das ist kein Wille, Majestät! Wäre der Kaiser nicht aus der Vermittlung dieser Instruktion erspart!“
Sie bekräftigte sich inbrünstig.

Thronfolger Paul bekommt Urlaub

„Kun Urlaub mit diesen Dingen! Einige Anordnungen, die den Thronfolger betreffen, während meiner Abwesenheit soll er Urlaub haben. Selbstverständlich geben Sie mir, Nikita Iwanowitsch!“

„Eine vorübergehende Entlassung, Majestät! Der Urlaub muß sich erholen. Wenn ich fragen darf: wohin sollen wir gehen?“

„Nach Jaroslavl! Dort wartet schon alles auf Sie!“

Die Kaiserin ist beunruhigt. Paul verläßt das Arbeitszimmer der Kaiserin. Dem großen Gelehrten und nicht sehr arbeitserfreudigen Würdenträger berichtet der Kaiserin in Jaroslavl die Geschichte in diesen letzten Monaten viel Freude und Vergnügen.

Katharina ist auch mit dem Ausbruch der Kaiserin zufrieden.

„Somit“, denkt sie, „bleibt die Petersburger Garde ohne Objekte für neue Revolutionen. Der eine ist hinter Schloß und Riegel in Jaroslavl und der andere in Jaroslavl. Seine Freunde werden sich dafür sorgen, daß in meiner Abwesenheit alles in Ordnung geht.“

Sie erhebt sich von ihrem Stuhl, geht zu den großen eisernen Kassetten, die unzählige Juwelen und Diamanten enthalten. Sie nimmt sie auf die Reise ins Grenzland mit. Katharina öffnet eine von ihnen und demüßert die vor ihr liegende Pracht.

„Wie schön sind die Dinge! Welchen unermesslichen Reichtum stellen sie dar!“

Ein Säbel gleitet über ihr junges, feines Gesicht.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

Katharina verläßt Jaroslavl die Kassetten und hat den Schlüssel in die Tasche.

„Mir fehlt einem Säbel braucht man keine Angst vor dem kommenden Tag zu haben — würde auch die Krone vom Haupt gerissen!“

„Der Gefangene war groß zu mir, hat auch Unfug geredet. Heute wird er kein Mitgefänger bekommen!“

„Herr Leutnant“, unterbricht der Feldwebel, „Sie möchten sofort zum Hauptmann kommen — Sehr dringend!“

„Leutnant“, ruft er seinem Vorgesetzten.

„Sie warten in der Kaserne!“ Fragte Blahoff, als Leutnant vor ihm erscheint. „Was haben Sie da gemacht?“

„Herr Hauptmann, der Gefangene hat sich heute ganz besonders unartig verhalten.“

„Darüber werden wir später sprechen. Hören Sie jetzt! Von Gefangenen sind keine Befehle auszugeben. Der Namenloß darf seinen Angehörigen und Bekannten schreiben. Die Forderungen der geheimen Instruktion müssen von nun an mit größter Genauigkeit durchgeführt werden. Auch während der Nacht soll der Gefangene nicht allein in der Kaserne sein.“

„Das wird ihn ganz besonders reizen. Diese Nacht habe ich in seiner Kaserne geschlafen — er geriet in Wut.“

„Herr Leutnant, Einmündige können Sie für sich behalten. Befehl ist Befehl! Nicht umhin sind wir, gerade Sie und ich, mit dem hohen Vertrauen der Kaiserin beehrt.“

„Und jedes Wort mit einem Aufbruch des Aufschlusses auf den Tisch begleitend. Herr Blahoff fort!“

„Wir müssen und werden sämtliche Punkte der Instruktion in allen Einzelheiten tun.“

„Seine einschüchternden Mienen zeigen Leutnant, daß es unangenehm ist, weiter zu reden.“

„Und nun, was ist heute noch geschiefert?“ ruft Blahoff fort. „Berichten Sie!“

„Wenn das Anlegen des Eisens nicht hilft.“

„Der Gefangene hat sich gestern während des ganzen Tages unartig benommen“, begann Leutnant. „Daher habe ich befohlen, in seiner Kaserne zu übernachten. Zunächst lagte er nicht, als ich mich auf der Bank zum Schlafen eingerichtet hatte. Er lief vor mir und drohte Schweiß mit den Händen. Endlich legte er sich auch zu Bett. Ich bin nicht aber auf die andere Seite legen wollte und meine Bank zu knarren begann, sprang er auf, rannte auf mich zu mit den größten Heimgeschrei.“

„Das hat er verdient.“

„Kümmel, Schmeißel... Hand mit dir, Kasperl, — auf die Knie.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Kun, da wurde ich wütend, sprang auf, packte ihn und warf ihn in sein Bett. Aber kaum hatte ich ihn losgelassen, als er vom neuen hinter mir war. Er tobte vor Wut: Was erlaubt du dir? Du bist der Kaiser gleiches Land, ein großer Krieger, ein Weisheitsmann! Ganz ohne gehend, Herr Hauptmann: es war ein Schicksal, daß mit auf die Knie gehen.“

„Kun?“

„Wahrscheinlich den Leutnant streng an: „Sie hätten die Wache rufen sollen und ihn in Eisen legen.“
„Das hätte ich tun müssen. Aber den Rest der Nacht blieb er ruhig; jedoch heute früh hat er mit neuen Schreieereien begonnen.“
„Und was ist das?“
„Sehr angeordnet, ihm ohne Mitgefänger zu lassen.“
„Gut so. Dikt das jedoch nicht, es muß ich selbst eingreifen, gemäß der alten Instruktion. Erwarten Sie sich des Punitives 7: Wird das Anlegen des Eisens nicht helfen, dann soll der Gefangene mit Bind und Anker bestraft werden.“
„Wahrscheinlich fordert den Leutnant auf, am Schließel Platz zu nehmen, öffnet Kopf und Hemdbrust und holt eine Zigarette, die ihm um den Hals hängt, heraus.“
„Wir wollen die Geheimen Instruktion noch einmal zusammen durchlesen.“

Das Grauen um den lebendig Begebenen

Die ersten Juliange bringen der Schließel das Sommerernte. Die selben Gerüche der Mittagssonne erreichen auch das hier keimende Grab des „namenlosen“ Gefangenen und erwecken in ihm eine unangenehme Sehnsucht nach früherer Zeit, nach Freiheit, nach menschlicher Gesellschaft.

Sein Leben läuft geräuschlos weiter, arbeitet an seinen Tagen, lebt, und damit wird mancher Gelebter der Vergangenheit wieder in seinem Gedächtnis nach. Wenn er an solchen Tagen allein gelassen wird, eilt er sofort an den wärmelichen Tisch, an dem er seine Mitgefänger einnimmt und die Bibel liest; er legt sie auf die Bank und starrt zum Eingangstür der Kaserne.

Dann erhebt er sich langsam von seinem Platz, grüßt müde den leeren Raum seines kleinen Grabes.

„Guten Tag, meine Herren.“

Offiziere, praktisch gekleidet, in goldschwarzen Uniformen, mit farbigen Schärpen über den Schultern und großen diamantenen Ordensbroschen, nähern sich seinem Tisch. Einer der jüngeren unter ihnen grüßt ihn lebhaft:



Südwestdeutsche Umschau

Wiederholung im Juli?

Nachklänge des Ludwigsbafener historischen Festzugs

14. Ludwigsbafen, 14. April.

Der große historische Festzug hat dank seiner wunderbar durchgearbeiteten einheitlichen künstlerischen Ausgestaltung den besten Erfolg in der Geschichte der Festzüge erreicht. Die mit Ehren, Würde und feinem Geschmack angelegte Material von der Zahl in einem großen Saal sorgfältig verwahrt, um mit der Möglichkeit gerechnet werden darf, den Zug im Sommer des Jahres (vielleicht im Juli) zu wiederholen. Wenigstens liegt noch nicht fest, aber nicht ohne das Risiko eines Scheiterns. Die Festzugkommission wird sich in dieser Hinsicht mit der Festzugkommission einig sein, die das große Werk in der nächsten Woche und in der nächsten Woche zu Ende zu bringen. Die Festzugkommission wird sich in dieser Hinsicht mit der Festzugkommission einig sein, die das große Werk in der nächsten Woche und in der nächsten Woche zu Ende zu bringen.

Heidelberger Sommerausstellungen. Im städtischen Museum mit seinen herrlichen Sammlungen sind für den Sommer zwei Ausstellungen geplant: „Handschriften Heidelberger Romantiker“ (Juni/Juli) und „Heidelberger Romantiker“ von August bis Oktober. Das „Haus der Kunst“ zeigt vom Juni bis August „Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts“.

Heidelberger Veranstaltungen
 Gedächtnisfeier: „Wolfgang Müller“ (Stammesangehörige) am 20. April, 10 Uhr, im städtischen Museum.
 Vorträge: 20 Uhr im städtischen Museum.
 Das Haus der Kunst: „Die deutsche Romantik“ (Juni/Juli) und „Heidelberger Romantiker“ (August bis Oktober).
 Gedächtnisfeier: „Wolfgang Müller“ (Stammesangehörige) am 20. April, 10 Uhr, im städtischen Museum.

Heidelberg, 14. April. Vom Tiefbauamt Heidelberg wurde der Gemeinde Heidesheim eine Wiesenwalle zur Verfügung gestellt. Damit ist ein langjähriger Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Arbeiten wurden bereits aufgenommen.

Blick auf die Bergstraße: Wie stehts mit der Blüte?

14. Heidesheim, 14. April. Nun steht Oberrhein. So lange Blüte gehen zum Himmel. Die Korallen waren in der Woche gut. Die Blüte der Bergstraße lag im Norden. Wein, Obst und Gemüse dürfen kaum Schaden gelitten haben. Bei Frühwetter und Wind sind die Blüte jedoch eher am Platz, obwohl sie früher gekommen ein abweichendes Urteil geben läßt. In zwei Wochen herrscht Frost, doch hat ein Wind vorher abgetrieben, was Gefahren vermindert. Während in die Wälder in den verbliebenen Tagen anzuweilen. Die Wälder kommen erst in einigen Tagen zur Entfaltung; sie können schon rasch weiter vorziehen.



Ein reizender Blütenzug (Weiden, Gärten, etc.)

Schwarzfahrten über die Grenze: Die Geheimsächer im Auto

Devilenschmuggler vor Gericht

Freiburg i. Br., 14. April.
 Ende Januar konnte der 47 Jahre alte, verheiratete Jakob Wähler aus Wülmer i. C. anlässlich in Kollmar i. Br., der im Verdacht des Devilmenschmuggels zwischen Deutschland und Frankreich stand, verhaftet und sein mitgeführten Auto beschlagnahmt werden. Bei der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß er

in seinem Wagen Geheimsächer eingeschmuggelt hat, in denen er die Waren — nach Annahme des Gerichts auch Barbesitzen, Hausfaktien und Münzgold — auf seinen Schwarzfahrten über die Grenze, hinterher und herüber, verführt waren. Die Wähler hat er vor, deutsche Hausfaktien und Scheidemünzen im Werte von 3000 Mark aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt zu haben. Außerdem hat er für etwa 4700 Mark Kaffeeplantagen erworben. Für diese beiden Summen hat er in Deutschland Handelsartikel gekauft und für ohne Devilmenschmuggel und Ausfuhrerlaubnis nach Frankreich geschmuggelt.

und gibt im Werte von etwa 3000 Mark. Die genannten Summen konnten nicht beschlagnahmt werden. Richteramt hat jedoch ausschließlich für Reize und Geldbedarf zu verwenden. Er hat einen Teil des beschlagnahmten Geldes und dem Reich auch wieder über die Grenze genommen. Für nicht benötigte Schmuggelgegenstände nach dem Ausland hat er Mittelprovisionen in Anspruch genommen. Schließlich hat er es unterlassen, die beschlagnahmten

Suchhafter für Amtunterdrückung

Frankfurt, 12. April.
 Vor der II. Großen Strafkammer des Landgerichts Frankfurt hat sich der verurteilte 30 Jahre alte Jakob Hillinger aus Speyer wegen Amtunterdrückung zu verantworten. Der Angeklagte war seit 1. Oktober 1935 bis zu seiner

Hornung, O 7.5

steht besonders die Abteilung
Strümpfe

Verurteilung im November 1937 als Polizeikommissar beim Postamt Speyer angeklagt. Seine Tätigkeit erstreckte sich auf den Brief- und Geldverkehr in dem außerhalb der Stadt liegenden Bezirk 12 des Postamtes Speyer.
 Der Angeklagte, der widerrechtlich Geld annehme, konnte Hillinger nicht übersehen. Zum ersten Mal unterdrückte er am 1. Oktober 1937 in Wert und Höhe die Anweisung, indem er einen falschen Aufwandszettel andrängte und unterschrieb. Am 2. Oktober schickte er eine Geldanweisung mit drei Mark zurück, am 3. November brachte er 100 Mark an sich und am 4. November ging er in einem weiteren Fall genau so vor; dabei fielen ihm 100 Mark in die Hände. Er gab an, diesen Betrag verloren zu haben. In der Hauptverhandlung gab er ähnliche Verwicklungen bekannt.
 Unter Zustimmung mildernder Umstände verurteilte ihn die II. Große Strafkammer wegen eines Betruges der Amtunterdrückung, eines Betruges der schweren Urkundenfälschung und Untertreibung im Amt, sowie wegen eines Betruges der schweren Urkundenfälschung zur Suchhafterstrafe von einem Jahr sowie zur Geldstrafe von 100 Mark oder weiteren zehn Tagen Zuchthaus.

Sinter schwedische Gardinen

Beiträger und Diebe wandern ins Zuchthaus
 Karlsruhe, 14. April. Wegen fortgesetzten Betruges im wiederholten Nachlass verurteilte das Landgericht Karlsruhe den 43 Jahre alten, einmal verheirateten Franz Reunzig aus Zwickau zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr sowie 50 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte in mehreren Geschäften Boden-Boden-Beschreibungsbücher begonnen und dadurch die Behörden im Land sehr viel erschwert. Dem württembergischen Zuchthaus wurde bei erstem Rückfall Zuchthausstrafe angeordnet.

Wegen fortgesetzten Rückfallbetruges erkannte das Gericht gegen den 37 Jahre alten, einmal verheirateten Karl Mittel aus Boden-Boden auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr. Der Angeklagte hatte am 24. Februar in der Maschinenfabrik in Boden-Boden die Mängel von Schließern durchsucht und dabei drei Geldbeutel mit zusammen drei Mark erbeutet. Nach diesem Angeklagten wurde in aller Öffentlichkeit gesagt, daß er sich für die Zuchthausstrafe empfand.

Kampferheimer Spargelente beginnt

14. Kampferheim, 14. April. Die wieder milder gewordenen Witterung hat in die Spargelanlagen Kampferheim, das bekanntlich das größte Spargelgebiet mit 1000 Morgen im Oberrhein, jetzt vertraulicher bereits die Spargelente in den Anlagen auf sich zu haben nach dem letzten Frostperiode. In der ersten der Spargelente wird man zu erkennen. Gelernte können etwa zehn Pfund pro Morgen, die gleich Kiloernte landen. Heute morgen waren die Anzeichen dafür da, daß bis heute Abend etwa ein Zentner Kampferheimer Spargel zu ernten ist. Zum Durchfall wird es dann größer Quantität geben.

Amtl. Bekanntmachungen

Sanitätsrat Dr. med. Hans-Joachim Müller
 14. April 1938.
 Bekanntmachung:
 A. 101. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.
 B. 102. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.
 C. 103. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.

Medizinischer Verband
 14. April 1938.
 Bekanntmachung:
 A. 104. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.
 B. 105. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.

Sommerprossen
 14. April 1938.
 Bekanntmachung:
 A. 106. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.
 B. 107. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.

Haben Sie offene Füße?
 14. April 1938.
 Bekanntmachung:
 A. 108. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.
 B. 109. Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Apotheker, etc. in der Gemeinde Heidesheim.

Lloyd
ERHOLUNGSREISEN
 mit Erholungsreisepassagen „STUTTGART“ HIN UND RÜCK
Holland-Frankreich-England
 Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 - ab RM 190,-
Pfingstfahrt
 nach Norwegen und Dänemark vom 1. Juni bis 10. Juni 1938 - ab RM 210,-
2-Columbus-Ferienfahrten
 mit Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, England, Island - ab RM 190,-
NORDDEUTSCHE LLOYD BREMEN

Drucksachen
 jeder Art liefert schnell und billig
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-0

Photos wie noch nie!
 Mit dem neuen Agfa Feinschicht-Film werden Ihre Photos gestochen scharf. Durch ganz neue Erkenntnisse und Arbeitsmethoden auf dem Gebiete der photographischen Emulsionstechnik wurde der
Agfa Feinschicht-Film
 geschaffen. Der Agfa Feinschicht-Film hat ein noch feineres Korn, eine noch größere Schärfe, einen noch stärkeren Lichtschutz. Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Photohändler nach einem Agfa-Film. Verlangen Sie ausdrücklich
Agfa-Isoschrom - Agfa-Isopan
 Agfa-Isoschrom, der feinstkörnigste Film, 407 cm, nur RM 0,90.
 Agfa-Isopan, der allzweckempfindliche, 407 cm, nur RM 1,-
 Und dazu eine Agfa-Billy von RM 15,- an

Der interessante Fall

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

Der Häubertshauptmann schrieb einen Roman

Es wurde ein Bestseller!

Wien, 11. April.

Auf nicht allfällige Weise hat Sergius Wladetz, ein 35-jähriger noch Anfänger einer Häubertshauptmannschaft im polnisch-russischen Grenzgebiet, nach langjähriger Hartarbeit die Bekanntheit erlangt.

Wladetz war wegen Mordes, zahlreicher Raubtaten und wegen Schwangerschaft zum Tode, dann in Gnadenwege zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden. Im Kerker schrieb er ein heute viel gelobtes Roman: „Kochanek Wladetz“ (Der Liebhaber des Großen Hären), in dem er das Leben der Schwangeren und Besondere in einer so glänzenden Art schildert, daß jedes Buch heute auch im Fremdsprachen, Schach, russische, finnische und tschechische Sprache übersetzt wurde und in wenigen Monaten auch in deutscher Sprache erschienen wird. Nach einjähriger Bemühungen von Schriftstellern und Journalisten wurde nun Wladetz nach zwölfjähriger Kerkerhaft auf freien Fuß gesetzt.

Wahlung beim Zahnabstreifen!

Rechtlicher Schadenersatz-Prozess vor Gericht

— Gelle, 14. April.

Das Oberlandesgericht in Gelle hatte sich mit dem Schadenersatzprozess gegen einen Zahnarzt zu befassen, der eine Patientin beim Zahnabstreifen die Junge verletzt hatte.

Die Verletzte verlangte neben einem angemessenen Schmerzensgeld Ersatz allen ihr entstandenen und in Zukunft entstehenden Schäden sowie auch für die durch die Verletzung eingetretene Behinderung beim Sprechen. Das Oberlandesgericht hielt diesen Anspruch für gerechtfertigt und führte in seinem Urteil (U. 126/32, Jur. B. 947/32) u. a. aus:

Es geht einwandfrei fest, daß der Dentist mit dem Schleifen abgerollt und hierdurch die schwere Verletzung an der Junge der Patientin verursacht hat. In keinen Umständen möge angenommen werden, daß die Patientin im gleichen Augenblick eine plötzliche Schluckbewegung gemacht und dadurch erst die Schwere der Verletzung ermaßlicht hat. Beide Parteien, auf deren Zusammenwirken der eingetretene Schaden zurückzuführen ist, sind aber — wie ein Sachverständiger überzeugend ausgeführt hat — jedem, der die Zahnheilkunde praktisch ausübt, als feste Gefahrenquelle bekannt. Die Aufgabe der Zahnheilkundigen muß also sein, bei der Handhabung des

Schleifwerkzeuges stets auf diese ihm bekannten Gefahren Rücksicht zu nehmen: mit geschickter, leichter Hand, die jederzeit zum Abheben oder Zurückziehen des Schleifsteins bereit und gelassen ist, das Werkzeug zu führen und zugleich das Augenmerk in höchstmöglicher Weise auf die Lage und Bewegung der gefährdeten Weichteile zu richten.

Dementierend ist insbesondere der Umstand des Schleifens und die Stärke des Rotierens zu bemerken, und dies um so mehr, als — nach der Befragung des Sachverständigen — ein Abrutschen des Schleifsteins so zu beheben ist, daß er die Arbeit mit der gleichen Flüssigkeit, mit der eine Schluckbewegung eintritt, einzuschleifen vermag. Dies ist weder ein unmögliches noch ein unbilliges Verlangen.

5 Jahre Zuchthaus für John

Das Urteil im Kollinger Verlegungsgeldprozess

— Koblenz, 14. April.

Am Mittwoch wurde in dem großen Beschuldigungsprozess gegen John und Genossen, der seit 13. Dezember 1927 vor der Großen Strafkammer Koblenz lief, das Urteil verkündet. Der Angeklagte John erhielt wegen teils einfacher, teils schwerer Verletzung von fünf Jahren Zuchthaus, 2000 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust. Zwei Jahre der Unterlassungsdauer werden auf die Strafe angerechnet. Der Betrag von 17000 Mark, der bei dem Angeklagten beschlagnahmt wurde, wird als dem Staat verfallen erklärt.

Der Angeklagte Dr. Müller wurde wegen fortgesetzter aktiver Beihilfe und fortgesetzten

teils vollendeten, teils verübten Betrugs zu drei einhalb Jahren Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Ein Jahr der Unterlassungsdauer wird angerechnet.

Der angeklagte Jude Meyer erhielt wegen fortgesetzter aktiver Beihilfe und wegen Betruges eine Gesamtstrafe von zweieinhalb Jahren Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Zwei Jahre der Unterlassungsdauer werden angerechnet. Die Haftbefehle bleiben bestehen.

Der Angeklagte Jensen wurde wegen Betrugsverleumdung zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt, während das Verbrechen gegen den Angeklagten Hermann auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 7. August 1924 eingestrichelt wurde. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde betont, in den Methoden des Angeklagten John sei eine außerordentliche Raffinesse zu erkennen. Seine Nachforschungen seien geeignet gewesen, das Ansehen der Beamenschaft im ganzen Deutschen Reich zu schädigen.

Bierheim, 14. April. Hier starb im Alter von 60 Jahren Fräulein Cecilia Deitrich; im Alter von 44 Jahren starb das Kind von Württemberg-Prinzessin Dorothea, und im Alter von 68 Jahren verstarb der Volkskundler Georg Michael Winkler in der Kaiserstraße.

Waldmühlbach, 14. April. Der bekannte Landwirt und Bauer Herr Müller feierte seinen 71. Geburtstag.

Tr. Hohenhausen, 14. April. Hier lernte gestern eine ungeheuer und arbeitstüchtige Geschäftsführerin, Frau E. Venhard, in überaus hoher Mäßigkeit im Kreise ihrer Tochterfamilie, Enkel und Nennel ihren 80. Geburtstag. Der treuer Lebensgefährte, der vor längerer Jahren gestorben ist, war viele Jahre lang in der Freudenbergschen Fabrik in Weinheim tätig. Wir gratulieren herzlich!



**Kinderwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Wickelkommoden
Kinderstühle**

H. Reichardt das große F 2, 2
Spezialhaus.



**Kleiner Frauenspiegel
für Küche und Heim**



frische **Blusen**
modische **Handschuhe**

Breite Straße
F 1, 4

Daut

Zur **Konfirmation**
wird die
Kaffee
Greulich
N 4, 13
Java-Mokka-
Wiener-
Wischung

Jetzt im Frühjahr öfter als sonst das Eingemachte prüfen

Nur auf diese Weise kommt die Hausfrau in ihrem Haushalt der bekannten Lösung „Kampf dem Verdorr“ nach und bewahrt sich vor Schmutz, sondern darüber hinaus auch den Selbstschutz vor Verlust an wertvollen Nährstoffen. Deshalb sollte die Hausfrau das Eingemachte jede Woche wenigstens einmal auf seine Haltbarkeit prüfen. Findet sie dabei gelockertes Deckel aus Wollwolle mit Kompost, Gestein, Wurzeln, so soll sie diese ungenießbar verwenden. Sind Früchte nur leicht „angehängen“, so kann man sie noch retten, wenn man sie nochmals kurz aufkocht und sofort verbraucht. Hat sich auf Gestein und Wurzeln infolge unachtsamer Verhältnisse eine leichte Schimmelbildung gebildet, so habe man diese vorsichtig ab und fahre das Gemüsegut ebenfalls unter häufigem Umrühren auf, um es alsbald als Brotzutun zu verwenden.

Die Unempfindlichkeit des Gummis gegen Wasser, Seife, Säuren usw. hat ihn für den Haushalt besonders geeignet gemacht.

In den Wärsen aus Gummi ist jetzt eine neue Form eingekommen, die der nicht Schalen- oder Schwammgummi, sondern zylindrische Stiften die Reinigung übernimmt. Die Haltbarkeit von Gummi, Leder und Stoffen am Gummi ist größer als an Stoffen, außerdem ist der Gummi weich und schon den demit behandelten Stoff. Man wird daher besonders Gummi, Wollwolle und Leder damit reinigen. Die Reinigungsmittel gibt es heute als Kleberbürste, als kleine Teppichbürste mit Handgriff und als Teppichbürste mit Stiel. Die Ausführung dieser Bürsten ist gelogen, ihr Preis dem guter Korbputzen angenähert.

Wie neu
wird Ihr alter Hut,
Dippel D 2, 6 (Plank)

Schlaraffia-Matratze
Stühle mit Garnschichten für 10 Jahre: in Polsterung und Material, in Halbleinwandrell, Größe 100x200 77,-
Spezial-Ordnungsmatratze mit Kell, eig. erprobte Konstruktion .. 12,-
Von Neu! liegt zum großen Teil ihre Zufriedenheit ab. 822
mit einleuchtenden Materialien und klünnen. Halten billiger

MATRATZEN-BÜHN
Ludwigshafen-Oh., Hauptstr. 19
Halbhohe Schlafbetten
Bitte Bestellungen annehmen.

Für den Osteopor:
Nerven, Beine, Füße, Blöcke sind sämtliche Tabletten-Artikel aus.
Joh. Mahler, Hauptstraße
N 4, 4 Fernspr. 238 93 N 4, 4
Reparaturen an Blocker und Staubsaugerbürsten rasch und preiswert

Gute **Wäsche** gibts bei...
Stöckler
MANNHEIM O 1, 7 - FRÜHER ROSENBAUM

Und denken Sie bitte daran:
Werbedruckarbeiten vom Entwurf bis zur fertigen Arbeit liefert Ihnen

Druderei Dr. Haas
N 1, 4-8, Fernsprecher 249 51

Mit Vorschlägen stehen wir jederzeit zu Ihren Diensten

Augenaig
Im Lohstempel, im Straßenspark... Deine Augen sind Deine Lebenskraft. Die im Tagewerk überanstrengten Augen stärke!

Trainers Augenwasser
ALLEINVERKAUF
Ludwig & Schüttelheim
O 4, 3 und Filiale: Friedrichplatz 18

Bazlen am Rosenplatz Mannheim
Das große Spezialhaus für Küche - Heim - Garten
Porzellan - Kristall - Keramik
Bestecke - Geschenke jeder Art

Weczera
Hauptstr. 13
Ludwigshafen
Hauptstr. 42

„Gegen graue Haare“
unser bester
Haarfarbe - Wiederhersteller
Flasche 1,75 Mk., extra stark 2,50 Mk.
Leifenshaus am Markt
Friedr. Dinkel - Hauptplatz - O 2, 3-4
Drogerie Hoffmann, U 1, 9, 5, 6, 8, 9, 10

PRINTZ
färbt und reinigt chemisch
MANNHEIM
F 7, 14 - Fernspr. 3815
LUDWIGSHAFEN
Ludwigstraße 55 - Fernspr. 5076

Neuer Medizinerverein Mannheim
81, 24 in Hauptstr., Reg. 1988 tel 31171

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung
Art. elocli. Operation, Arenal, Zahnteilbehandlung, Brillen in einleit. Fernspr. vollen. Inel. Höhe Zuschüsse bei Krankenversicherung, Dienstauszahlung und Beihilfe - Wochenruhe und Krankengeld

Optiker Ley & Thum
Ludwigshafen
Spezialgeschäft für Augenlinsen
Hauptstr. 232/3 C 1, 7 (Postfach)

Weinbrand JOHANN HEISSLER
bedeutenste Weinbrenner
MANNHEIMS
LUZERNBERGSTR. 3/5, TEL. 5268 2

Sparsamkeit am richtigen Fleck

Sparsamkeit — Dieser Wort gehört heute zu den meistgedruckten unserer Berufsleute. Täglich, stündlich predigt man es und, und wir selbst mahnen und bei fast allen Gelegenheiten unserer Alltags zu Sparsamkeit, — äußerster Sparsamkeit. In vielen Fällen wird eine weitere Einschränkung auf den wichtigsten Gebieten des Haushaltsstandes kaum mehr möglich sein. Und „starke Sparsamkeit“ schadet so bekanntlich weit mehr als sie nützt. Denken wir beispielsweise an die Verwendung minderwertiger Lebensmittelzusätze oder an sogenannte „unheimlich billige“ Kleider, die sich hernach als äußerst teuer erweisen, weil sie nach unvorstellbar kurzer Zeit schon wieder Neuanfertigungen nötig machen! Kleider, die aber noch einige vermeintliche Kleinstücken, die der Hausfrau bei ihrem Feiern der Sparsamkeit gute Dienste leisten können.

„Das Turmloch“

Beispielsweise ist in vielen Haushaltungen noch nicht eingeführt. So handelt es sich dabei darum, die ein, ständige Desinfektion auch wirklich vollkommen auszuführen. In diesem Zweck kann man zwei bis drei aufeinander folgende Kochen übereinander legen. Wenn direkt über der Flamme ein Gefäß steht, das starke Feuerung braucht, so legt man darüber einen Topf, dessen Inhalt man zuvor zum Kochen brachte und der nun auf dem Dampf des unteren Topfes vorzüglich weiter brodet. Das ist besonders bei Speisen anzuwenden, die zum Anbraten eignen. Diese Gefäße ist dabei anzuschließen. Mit überher Haffig kann man einen Topf wählen, in dem Speisen warm gehalten werden sollen oder in dem Wasser zum Gießenbereiten bereits während des Kochens erwärmt werden soll. Auch die Wärme der Wurzeln und Wurzeln kann auf diese Weise noch besser ausgenutzt werden. Erst durch das Turmloch nützt man die Kochflamme vollkommen aus. Und die Ergonomie wird sich maßgebend an der Rechnung für Geismaterial bemerkbar machen.

Wärme mit Gummihaut

Gummi als Werkstoff findet bei Hausarbeiten in unvorstellbar viele Verwendung. Wir kennen Gummi als Belag für Wärsen und Schürzen, auch als Bürstentücken sowie als Feinmatte oder Belag-

Wenn Bubi die Medizin nicht nehmen will...

Es geschieht nicht selten, daß sich Kinder wehren, wenn sie Medizin einnehmen sollen, besonders dann, wenn sie bitter schmeckt. Da sind erprobte Helfer der Mutter daran schuld. Man darf vor allem wegen des Wessels Medizin nicht allzuviel aufbehalten machen. Die selbstverständlicher ein Dillmittel angeboten wird, desto selbstverständlicher wird es auch von einem Kinde genommen. Man kann aber auch den Kindern das Medizinnehmen etwas leichter machen. So gibt man bittere Tropfen am besten auf einem Stück Zucker. Tabletten läßt man in Zuckerwasser auf und Pflügelteilen reibt man mit etwas Ölmpfeerzoll. In einem Pflügel lösen Dreißigspure ein Kind die Pflügel, die es einnehmen soll, aberhaupt nicht. Gegen Verweigerung haben die Kinder eine besonders starke Königinn. Da ist es nötig, den Krangelnand zu überreden. Man kann Verweigerung mit Zitronensäure verquillen und auch eine fröhliche Pflügelmineralbrette, vorher gegeben, erleichtert das Einnehmen dieses so wichtigen Abkühlungsmittels.



**Gine typisch
in Form
Puerilibor:**

Weider werden für gewöhnlich Kopfchen unanständig, wenn man sonst so geschäftig und dennoch dann nachher hält. Will man nun beim Kopfchen diesen Umstand gern vermeiden, will man, daß der Kopf ohne Schaden ist, dann muß Zitronensäure wieder mal den Schaden helfen. Ohne lange zu verweilen, weiß die Frau mit solcher Kraft aufs Kopfchen Zitronensäure. Zwei Vorteile damit gewonnen sind. Denn auch der Wesseln ist gewonnen. Und ein jeder merkt genau: Da, die Prostata ist (Glein)



Erstklassige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 2 Pf. Bestelldauer bis zu 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Anzeimeschluß für die Mittagsausgabe vorm. 3 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Erfahrener Bauführer

... in der Gegend ...
F. & A. Ludwig G. m. b. H.
Hauptstr. 1-3, 6800
Mannheim, Telefon 4-4-4

Hausgehilfin

... in der Gegend ...
Tel. 284 80

Mädchen

... in der Gegend ...
Tel. 284 80

Stellengesuche

Zuverlässig. Kraftfahrer

... in der Gegend ...
Hauptstr. 1-3

Automarkt

Opel

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Verleih

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Kinderwagen

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Preuß.-Südd. Staatslotterie

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

wenn Sie heute oder morgen, sich ein Los bei mir besorgen!

2 x 1 Million RM
2 x 500 000 RM
2 x 300 000 RM
2 x 200 000 RM
10 x 100 000 RM

Mohles

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto

Leih-Autos

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Neue Leihwagen

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Autoverleih

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Licht

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Reifen

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Kauf

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Verkäufe

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Koffer

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Koffer-KRAFT

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Schreibe geräuschlos

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

J. Bucher

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Motorräder

Notier's

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Motorrad-telle

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Motorrad

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Motorrad

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Reifen

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Auto-Kauf

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Verkäufe

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Koffer

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Koffer-KRAFT

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Schreibe geräuschlos

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

J. Bucher

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Unterricht

Privat-Handelsschule

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Institut u. Pensionat Sigmund

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Private Handels-Unterrichtskurse

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Die Osterkurse für Schullern

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Immobilien

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Waldgrundstück

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Vermischtes

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Kanal-Reinigung

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Herren-Kleidung

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Teilzahlung

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Die Etage für Herren-Kleidung

... in der Gegend ...
Tel. 263 71



Damenstrümpfe

Damenstrümpfe weiche Baumwolle, mit kleinem Schönenheitsstrich, Paar	-,78	Damenstrümpfe klassische Webweise, schönes Gewebe, 10-Sortierung, Paar	1.10
Damenstrümpfe „Hausmarke Silber“, Bemberg-Naturgarn 3-fach, großes Perforationsmuster, Paar	1.25	Damenstrümpfe 3-fach Bemberg, von besonderer Feinheit, „Hausmarke Gold“, Paar	1.50
Damenstrümpfe Liniengewebe, 10-Sortierung, schönes Farben, Paar	1.65	Damenstrümpfe „Rog“-Strick, weiches angenehmes Gewebe, 10-Sortierung, Paar	1.95

Damenhandschuhe

Damenhandschuhe Wannsee, Schöpfung in allen Modellen, Paar	-,98	Damenhandschuhe Seiler Strick, 3-farbig mit reifer Ausschnitt, Paar	1.95
Lederhandschuhe mit kleinerer Finger, in allen Farben, Paar	3.90	Lederhandschuhe eleganter Schöpfung mit moderner Steppverarbeitung, Paar	4.90

Damenwäsche

Schlüpfer Bauswollenstoff in allen Farben, 10-40, jedes Stück	-,68	Garnitur Tage- oder Nachthemd, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	-,78
Garnitur Tage- oder Nachthemd, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	-,98	Prinzessrock Mathematische mit besonders großem Spitzenmuster in verschiedenen Farben, jedes Stück	1.78
Prinzessrock Mathematische mit großem Spitzenmuster, 10-Sortierung, jedes Stück	2.95	Nachthemd Mathematische mit Spitzenmuster, 10-Sortierung, jedes Stück	2.95

Damen-Trikotagen

Garnitur Handchen oder Schöpfung, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	-,98	Garnitur Handchen oder Schöpfung, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	1.10
Garnitur Handchen oder Schöpfung, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	1.35	Garnitur Handchen oder Schöpfung, weiches, weiches Gewebe, 10-Sortierung, jedes Stück	1.55

HANSA

KAUFHAUS MANNHEIM
DEUTSCHES UNTERNEHMEN

KLEINE ANZEIGEN

Stellenangebote und Gesuche, Häuser- und Verkäufe, Vermietungen und Mietgesuche, Kaufgesuche, Verkaufs-Anzeigen, Oberhaupt alle Gelegenheits-Anzeigen finden durch die **Neue Mannheimer Zeitung** große Verbreitung

Mietgesuche

4-Zim.-Wohnung
... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Vermietungen

Büro u. Lagerräume, Q 7, 10
... in der Gegend ...
Tel. 263 71

6 Zimmer

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

1-2 mod. möbl. Zimmer

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Büroraum

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Lest die NMZ

Heiraten

Frei Frau v. Coburg

... in der Gegend ...
Tel. 263 71

Das ist der Beste zum Reinigen und Putzen!

ATA
Bergheim in den Perlebergen.

Ostern bin ich bei Euch!

Heinz Rühmann
Ein kleiner Lieber bestenfalls in dem Terraprobier
5 Millionen
süßen einen Erben
 mit Leni Marenbach
 Premiere Ostersonntag
ALHAMBRA

Das große Oster-Festprogramm!

Samstag Erstaufführung im Ufa-Palast

DAS MÄDCHEN VON GESTERN
NACHT
 WILLY FRITSCH
 GUSTI HUBER

Ein Ufa-Film mit
Hilde Hildebrand - G. Alexander
Ingeb. v. Kusserow - Rudolf Platte
Hans Leibelt - Paul Westermeler
Ernst Waldow
 Musik: Werner Bochmann - Spielleitung: P.P. Bauer



Es gibt nicht oft einen so reizenden, gelungenen Lustspielfilm wie diesen, und sein schönster Reiz ist vielleicht, mit welcher besondern humorvoll erwartenden Selbstverständlichkeit das Menschlich-Allgemeinschöne im Spiegel lebender Wirklichkeit gezeigt wird. Eine reizvolle, eine komische, eine höchst anerkante Rolle!

Musik: Werner Bochmann - Spielleitung: P.P. Bauer

Im Vorprogramm:
Kulturfilm - Mannesmann - Ufa-Tonwoche
 Vorstellungen: 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr (Für Jugendliche nicht zugelassen!)



UFA-PALAST UNIVERSUM

30 mm hoch
3 Spalten breit

5.40 RM kostet dieser Raum bei Aufgabe als Verlobungs- oder Vermählungs-Anzeige. Andere Größen entsprechend.

Ihre Bekannten, Freunde, Verwandten können sich nicht übergangen fühlen, wenn Sie das Familienereignis doch die **Neue Mannheimer Zeitung** bekannt gemacht haben - Annahmeschluss für die Oster-Ausgabe am Samstagvormittag 9 Uhr

Schulranzen
 in jeder Preislage
Koffer KRAFT
 das große Fachgeschäft
 Offenbacher Lederwaren
J 1, 8
 Breite Straße

Kinderwagen
 in guter Ausführung, 30 mm Grundmaß
Mk. 37.50

Klappwagen
 mit Riemengestell 30 Mk.
16,80 17,80
19,00 21,50
23,80 etc.

UFA-PALAST UNIVERSUM
 Nur Morgen, Ostersonntag, 23 Uhr
 Einmalige besondere **Spät**-Vorstellung
 Ostersonntag, Ostermontag
11.30 Uhr vormittags
 2 außer-gewöhnliche **Früh**-Vorstellungen
Afrika, wie man es noch nie sah und hörte!

Gefahren und Abenteuer des schwarzen Kontinents. Das Leben und Treiben der sogenannten Pygmäen, das räuspernde, Vorkostenerische der Welt, in ihrer **wundersamen Sitten und Gebräuchen**

Der Film der großen **Abenteuer und Tiersensationen**

Der Fang der Gorillas, Delfanten, Löwen, Libellen und Tigerarten

CONGORILLA
 die Hochzeit im Urwald

Der Film zeigt die wunderbare Tierwelt des schwarzen Kontinents, die gewagten Abenteuer der Forscher, die sie dort erleben, die wunderbaren Sitten und Gebräuche der Völker des Innens.

Trauer Drucksachen
Druckerei Dr. Haas
 Fernsprecher 208 31
 8 1-4-4

27. APRIL
 ab 19.00 Uhr, 20 Uhr

Nibelungensaal / Rosenpark / Mannheim
Barnabas von Géczy
 mit seinem Orchester

Karten 30 Pfg. bis 20.000, Hackel, O 3, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Friedrichsporff
 Das schönste Ostergeschenk ist die bedeutend ermäßigte **Dauerkarte**

	früher	jetzt
Erwachsene	3.00	2.00
Kinder	1.50	1.00

GGHg bis 15. Okt. einschli. Konzertbesuch
 Tennisplätze spielbar!
 Gruppen- und Bundes-Dormierung!

Ostern Schlemmer
 Aber warum nicht? Sie brauchen das was Sie brauchen! In dem Gebiete großer Billa, haben Sie selbst **Seelachschnitzel** -19
Beringe in Gelee -10
Fettberinge im 4. Grade, 120g (20g) -29
Milch in Fläschchen 120g (20g) -34
Polkwurst 120g -19
Plockwurst 120g -40
Kaffee: Kons.-Mischung 120g -50
Spea.-Mischung 120g -60
Sonntags-Misch 120g -75
A. Lensing, H. 5, 1

Verkäufe
Sigma-Waschmaschine
 Typ A, mit verstellbarem Hebel, Zentrifuge mit Heißwasser, Hochdruck und Dampfer, peripherer Antriebsmotor, Wäsche zu waschen in der Wäsche, 6. 10. 2049

Briefmarken
 Briefmarken-Ribex - Oster-erzählendes Oster-Ausgabe. 2014
Carl Haas, P. 3, 10.

Besseres Herrenzimmer
 (Schlafzimmer) mit Grundflächen 12m²
Schlafzimmer (Maba)
 ab 100,- abwärts, 12m² abwärts, Wäsche in der Wäsche, 6. 10. 2049

Rheinpark Restaurant
 Stephanienstr. 1
 Täglich frische **Rheinbackfische**
 Da laden wir Jean Schach und Frau

Unser großes Osterangebot!



Plankengold 15 Pfg.

- Reif im Material
- Mild im Geschmack
- Sorgfältig in der Arbeit

Wir bringen als einmaliges Angebot gerollt feinste angefallene Sandblatt-Fehlfarben:

- SZ 112** Schuß einer 20-Pfg.-Zigarre zu **12 Pfg.**
- SZ 212** Schuß einer 15-Pfg.-Zigarre zu **12 Pfg.**
- SZ 312** Schuß einer 15-Pfg.-Zigarre zu **12 Pfg.**
- SZ 116** Schuß einer 25-Pfg.-Zigarre zu **16 Pfg.**
- SZ 120** Schuß einer 30-Pfg.-Zigarre zu **20 Pfg.**
- SZ 220** Schuß einer 25-Pfg.-Zigarre zu **20 Pfg.**
- SZ 125** Schuß einer 50-Pfg.-Zigarre zu **25 Pfg.**

Und dann probieren Sie einmal unsere **Brasil-Hausmarke** in Fehlfarben zu **15 Pfg.**

Schmitt & Zimmermann

E 4, 17 Mannheim O 7, 16

National-Theater Mannheim
 Karfreitag, den 14. April 1938
 Vorstellung Nr. 205 **Außer Serie**
 in neuer Einstudierung:
Parsifal
 Ein Bühnenwunderstück von Richard Wagner
 Anfang 10 Uhr Ende etwa 13 Uhr

Tanzschule Stündebek
 N 7, 8 Fernsprecher 23008
 Kurse • Einzelunterricht

Nach schwerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Hotz
 geb. Brück
 Mannheim (Rheinhäuserstr. 6), den 13. April 1938
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Hotz

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 16. April, 1/2 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist heute unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Joseline Metz Wwe.
 geb. Stelan
 wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten im 78. Lebensjahre sanft entschlafen.

Mannheim (Seckenheimer Str. 60), den 13. April 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Metz
Familie Paul Metz
Familie Hch. Elzer

Die Beerdigung findet statt am Karfreitag, mittags 1 Uhr.

Todes-Anzeige
 Kurz nach vollendetem 80. Lebensjahre ist heute abend 10 Uhr mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Rudolf Forth
 in Gott sanft entschlafen.

Mannheim-Feudenheim (Jahnstraße 14), den 13. April 1938

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Forth

Beerdigung: Samstag, den 16. April 1938, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof Mannheim-Feudenheim.